

Ergebnisse der amtlichen Futtermittelkontrollen des Jahres 2009

In Brandenburg waren im Jahre 2009 insgesamt 58 gewerbliche Hersteller von Mischfuttermitteln, davon 15 fahrbare Mahl- und Mischanlagen, 2 Herstellerbetriebe für Vormischungen, 870 Hersteller von Einzelfuttermitteln davon 5 Betriebe die Trockengrün gewerblich herstellen, 457 Futtermittelhändler, 114 Lagerbetriebe, 107 Spediteure sowie ca. 4786 Futtermittelunternehmer der landwirtschaftlichen Primärproduktion (Tierhalter und Futtermittelhersteller) registriert und durch die Behörden zu überwachen. Darüber hinaus sind 316 Handelsbetriebe und 761 Landwirtschaftsbetriebe, die nicht registrierungspflichtig sind, zu kontrollieren. Jeder Betrieb wird risikoorientiert, in der Regel ohne Voranmeldung, in bestimmten Abständen, die sich nach dem Ergebnis einer landeseinheitlichen und verbindlichen Risikoanalyse bemessen, aufgesucht und kontrolliert. Dabei werden u.a. überprüft:

- die Qualität der Futtermittelrohstoffe und der hergestellten Mischfuttermittel
- die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften für die Verwendung von Zusatzstoffen
- die Einhaltung der Deklarationsvorschriften
- die für die Futtermittelherstellung angewandten Verfahren
- der Zustand und die Sauberkeit des Betriebsgeländes sowie von Räumen, Anlagen, Transportmitteln und Geräten
- die Qualitätssicherungssysteme und die Ergebnisse der Eigenkontrollen
- die ordnungsgemäße Dokumentation der vorgeschriebenen Aufzeichnungspflichten und der Eigenkontrollen
- die Einhaltung der Fütterungsvorschriften.

Im Jahr 2009 erfolgten 3039 Unternehmensprüfungen – d.h. die Betriebe wurden den oben genannten Prozess- bzw. Buchkontrollen unterzogen. Dabei wurden auch insgesamt 1066 Futtermittelproben, 63 Proben weniger als im Jahr 2008 und 262 Proben weniger als im Jahr 2007, gezogen. 207 Proben waren in mindestens einem Parameter zu beanstanden.

Anzahl der durch die Überwachung aufgesuchten Orte der Kontrolle

	2006	2007	2008	2009
Futtermittelhersteller (außer Landwirte)	83	165	245	222
Vertriebsunternehmer	499	417	324	295
Landwirte	2103	2223	2012	1585
Sonstige	12	8	6	16
Gesamtzahl der Orte	2697	2813	2587	2118

Kontrollergebnisse

Beanstandungen

Korrekte Angaben zum Futterwert auf der Deklaration der Futtermittel sind für den Landwirt von entscheidender Bedeutung um die Futtermittel tierart- und leistungsspezifisch einsetzen zu können. Die Deklarationstreue der Futtermittel entscheidet somit auch wesentlich über den Produktionserfolg. Auch die Käufer von Heimtierfuttermitteln müssen sich auf die Angaben auf der Verpackung verlassen können.

Probenbeanstandungen im Vergleich zum Durchschnitt der Bundesländer

Futtermittel	Proben	Proben	Proben	Beanstandung in v.H.			
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	Bund
Einzelfuttermittel	376	234	319	10,0	9,9	7,5	5,6
Mischfuttermittel für Geflügel	302	234	284	31,4	31,6	31,0	19,2
für Schweine	164	111	76	19,5	17,1	28,9	16,7
für Rinder	311	241	241	10,0	15,8	13,7	13,2
für andere Nutztiere	109	125	94	29,4	31,2	29,8	19,9
für Heimtiere	12	16	21	25,0	50,0	19,0	22,9
Mischfutter gesamt	898	727	716	21,5	24,5	24,4	16,6
davon Mineralfuttermittel	53	53	64	30,1	30,2	35,9	24,5

Aus der Darstellung wird deutlich, dass in Brandenburg jede dritte Probe Geflügel- und Mineralfutter sowie nahezu auch jede dritte Probe Schweinefutter beanstandet werden mussten. Die Beanstandungen betrafen jedoch in der Hauptsache Deklarationsmängel (Unter- bzw. Überschreitung der deklarierten Nährstoffangaben) und nur in Ausnahmefällen Stoffe, die die Gesundheit von Menschen oder von Tieren gefährden könnten.

Ergebnisse ausgewählter Inhaltsstoffe im Vergleich zum Durchschnitt der Bundesländer

	Analysen	Analysen	Analysen	Beanstandungen in v.H.			
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	Bund
Einzelfuttermittel							
Rohprotein	21	29	32	10	3	9	7
Rohfaser	24	18	19	17	6	0	4
Rohasche	18	7	4	6	0	0	2
Calcium	3	0	1	0	0	0	2
Natrium	0	1	1	-	0	0	6
Phosphor	1	0	0	0	-	-	0
Mischfuttermittel							
Energie	125	119	116	11	4	4	6
Rohprotein	200	162	145	13	3	4	5
Rohfaser	128	94	88	6	5	4	5
Rohasche	191	160	123	19	7	11	7
ess. Aminosäuren	41	102	83	1	11	17	6
Calcium	133	145	124	13	6	5	7
Magnesium	9	10	14	1	30	21	6
Natrium	48	44	27	2	0	0	2
Phosphor	80	63	46	1	3	4	2

Die Kontrollen ergaben, dass sich bei Einzelfuttermitteln die Deklarationsgenauigkeit gegenüber den Vorjahren weiter verbessert hat. Häufigster Beanstandungsgrund war die nicht korrekte Angabe des Rohproteingehalts. Bei den Mischfuttermitteln haben sich die Mängel bei der Auslobung der Aminosäuren Methionin und Lysin weiter erhöht. In der Mehrzahl wurden Untergehalte festgestellt. Auffällig war auch die Zunahme der Abweichungen im Rohaschegehalt.

Futtermittelzusatzstoffe

Futtermittelzusatzstoffe werden Futtermitteln in kleinen Mengen zugesetzt, um bestimmte Wirkungen zu erzielen. Diese Stoffe werden EU- einheitlich zugelassen. Die Zulassung erfolgt für bestimmte Tierarten oder Leistungsabschnitte und es können Höchst- und/oder Mindestgehalte vorgeschrieben sein. Ziel der Kontrolle ist somit neben den Deklarationsangaben auch die Einhaltung der Verwendungsbestimmungen zu prüfen.

Ergebnisse der Zusatzstoffkontrollen

	Analysen 2007	Analysen 2008	Analysen 2009	Beanstandung in v.H.			
				2007	2008	2009	Bund
Gehalt in Vormischungen	82	87	53	23	18	23	12
Gehalt in Mischfut- ter	740	829	626	13	13	15	10
dar. Kokzidiostatika	104	244	70	11	4	17	6
dar. Vitamine	320	324	302	11	11	10	11
dar. Spurenelemente	244	210	205	13	20	21	9

Die Beanstandungsrate von **Vormischungen** hat sich gegenüber 2008 bei deutlich verringerter Analysenzahl erhöht und ist etwa doppelt so hoch wie im Bundesmittel. Die Ergebnisse der Zusatzstoffbestimmungen in **Mischfuttermitteln** (200 Analysen weniger als 2008) weisen eine leichte Erhöhung der Beanstandungsrate aus. Bei den einzelnen Zusatzstoffgruppen haben sich jedoch Verschiebungen ergeben. Die Zahl der Beanstandungen bei Mischfutter mit Kokzidiostatika hat sich gegenüber dem Vorjahr vervierfacht. Die festgestellten Beanstandungen betrafen in der Mehrzahl Geflügelfuttermittel. Etwa die Hälfte dieser Beanstandungen waren Überschreitungen des gesetzlich festgelegten Höchstgehaltes. Die Beanstandungen des Vitamin- und Spurenelementgehalts in Mischfuttermitteln haben sich in der Summe gegenüber dem Vorjahr wenig verändert. Festzustellen ist jedoch, dass die Beanstandungen im Spurenelementgehalt im Mittel mehr als doppelt so hoch sind wie die Ergebnisse in den anderen Bundesländern.

Futtermittelsicherheit

Der Schwerpunkt der Kontrollen lag auch 2008, obwohl in den Vorjahren wenig Beanstandungen festgestellt wurden, risikoorientiert auf der Kontrolle von **unerwünschten, verbotenen** und nicht **zulässigen Stoffen sowie von Rückständen an Pflanzenschutzmitteln** in Futtermitteln.

unerwünschte Stoffe

Ergebnisse der Kontrollen auf unerwünschte Stoffe in Einzel- und Mischfuttermitteln

	Analysen 2007	Analysen 2008	Analysen 2009	Beanstandung in v.H.			
				2007	2008	2009	Bund
Einzelfuttermittel							
Aflatoxin B1	59	63	40	0	0	0	0,4
Dioxine	71	86	37	7	17	0	2,0
Schwermetalle	353	329	268	0	0	0	0
Mutterkorn	15	12	5	53	50	0	1,2
Fluor	6	13	11	0	0	0	0,9
Chlorierte Kohlenwasserstoffe	364	474	408	0	0	0	0
Mischfuttermittel							
Aflatoxin B1	60	41	28	0	0	0	0
Dioxine	47	49	21	0	0	0	0
Schwermetalle	243	214	191	0	0	0	0
Mutterkorn	2	0	4	50	0	0	0
Fluor	13	7	7	8	0	14	1,5
Chlorierte Kohlenwasserstoffe	359	245	193	0	0	0	0

Im Jahr 2009 wurde bei insgesamt deutlich weniger Analysen nur in einem Fall eine Überschreitung des gesetzlich festgelegten Höchstgehaltes festgestellt. Ein Mineralfutter, bei dem der Höchstgehalt für Fluor überschritten war, musste beanstandet werden. Das Dioxinmonitoring für Futtermittel auf den Überflutungsflächen der Elbe zeigte 2009 ebenfalls keine Auffälligkeiten. Die Landwirte hatten ihre Bewirtschaftungsweise auf diesen Flächen den möglichen Gefahren angepasst. Das Monitoring wird deshalb 2010 nicht fortgeführt. Es erfolgen jedoch weiterhin risikoorientierte amtliche Kontrollen.

verbotene Stoffe

Nach wie vor stellt die Überwachung der Einhaltung des Verfütterungsverbotes für tierische Proteine und Fette einen Kontrollschwerpunkt für die Futtermittelüberwachungsbehörden dar. Allerdings hat sich die Zahl der entnommenen Proben gegenüber dem Jahr 2008 weiter verringert. Von den Futtermittelkontrolleuren wurden 226 Proben, 184 Mischfuttermittel und 45 Einzelfuttermittel, beprobt. In drei Fällen kam es zu Beanstandungen. In einer Partie Ölsaaten wurden tierische Proteine (sehr geringe Gehalte - wahrscheinlich von den Resten einer Maus) gefunden. Ebenso mussten zwei Mischfuttermittel beanstandet und ebenfalls aus dem Verkehr gezogen werden. Hier wird als Ursache die Qualität der verwendeten Backabfälle (Wurstreste auf Brötchen) vermutet.

Bei der Kontrolle auf das Vorhandensein von anderen verbotenen Stoffen wie gebeiztes Getreide, behandeltes Holz, Verpackungsmaterialien oder Abfälle in Futtermitteln wurden 2009 keine Rückstände festgestellt. Dabei hat sich die Zahl der gezogenen Proben von 224 im Jahr 2008 auf 122 im Jahr 2009 fast halbiert.

unzulässige Stoffe

Zu den unzulässigen Stoffen zählen Kontrollen auf nicht mehr zugelassene oder für die jeweilige Tierart nicht zugelassene Zusatzstoffe, Verschleppungen von Zusatzstoffen oder Arzneimitteln in Futtermittel für Tiere, für die sie nicht bestimmt sind, Kontrollen auf illegalen Einsatz von Tierarzneimitteln bzw. Kontrollen zur Einhaltung der Wartefristen beim Einsatz bestimmter Zusatzstoffe. Durch ständig verbesserte Analysemethoden werden zunehmend auch kleinste Rückstände bestimmbar. Die Vielzahl der Analysen ergibt sich daraus, dass mit einem Ansatz mehrere Stoffe gleichzeitig bestimmt werden können (Multimethoden). Der Schwerpunkt der Kontrollen lag auch 2009 in Landwirtschaftsbetrieben. Die geringe Zahl der Positivbefunde war auf Verschleppungen von Wirkstoffen bei der Herstellung der Futtermittel zurück zu führen. Diese risikoorientierten Kontrollen werden 2010 fortgeführt.

Ergebnisse der Untersuchungen auf unzulässige Stoffe in Futtermitteln

	Analysen 2007	Analysen 2008	Analysen 2009	Beanstandung in v.H.			
				2007	2008	2009	Bund
unzulässige Stoffe in Einzelfuttermitteln	113	257	166	0	2	0	0,2
unzulässige Stoffe in Mischfuttermitteln	3530	2494	1541	1	1	0,5	0,3
dar. Kontrollergebnisse bei Tierhaltern	2613	2236	1151	1	0,3	0,3	0,7

Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln

Im Jahr 2009 wurden 607 Einzelbestimmungen von Schädlingsbekämpfungsmitteln in verarbeiteten und unverarbeiteten Futtermitteln vorgenommen. In keinem Fall wurde der zulässige Rückstandshöchstgehalt für das jeweilige Mittel überschritten.

Zusammensetzung von Mischfuttermitteln

Bei Mischfuttermitteln ist durch den Hersteller die Zusammensetzung offen (in Prozentangaben) zu deklarieren. Diese Angaben können durch mikroskopische Analysen kontrolliert werden. Es wurden 100 Mischfuttermittel untersucht –36 Deklarationen mussten beanstandet werden.

hygienischer Zustand der Futtermittel

Die Zahl der mikrobiologischen Untersuchungen und der beanstandeten Futtermittel ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. 2009 wurden 136 Proben auf mikrobiellen Verderb untersucht, 2008 waren es 121 Proben. Die Beanstandungsrate betrug 2009 15 Prozent – 2008 waren es 3 Prozent.

In keiner von 70 Futtermittelproben wurden 2009 Salmonellen nachgewiesen. 2008 wurden 98 Proben untersucht, in drei Proben waren damals Salmonellen nachweisbar.

17 Vogelfuttermittel (Einzel- und Mischfuttermittel) wurden auf das Vorhandensein von Ambrosiasamen, einer Pflanze, die beim Menschen schwere Allergien auslösen kann, untersucht. In drei Fällen wurden Verunreinigungen mit Ambrosiasamen festgestellt.

Deklaration von gentechnischen Veränderungen in Futtermitteln

Futtermittel, die aus gentechnisch veränderten Stoffen bestehen, oder aus diesen hergestellt werden, sind kennzeichnungspflichtig, damit der Verbraucher sich für oder gegen die Verwendung dieser Futtermittel entscheiden kann.

Im Jahr 2009 wurde in 47 Futtermitteln analytisch kontrolliert, ob die Deklarationsangaben stimmen. In sieben Fällen waren die Futtermittel zu beanstanden. Sie wurden als frei von GVO deklariert, jedoch konnten GVO- Gehaltswerte über der Toleranzgrenze von 0,9 % nachgewiesen werden. 2008 wurden 40 Futtermittel analytisch kontrolliert, in zwei Proben konnten GVO nachgewiesen werden, obwohl das Futtermittel als GVO- frei deklariert war.

Nicht zugelassene GVO konnten in keinem Futtermittel nachgewiesen werden.

Landessonderprogramm Kontrolle der Rückverfolgbarkeit der Futtermittel

Wird festgestellt, dass ein Futtermittel infolge einer Beanstandung eine Gefahr für die tierische Gesundheit, bzw. über das tierische Produkt auch für die menschliche Gesundheit darstellt, muss die Ursache geklärt und das Futtermittel in all seinen Teilpartien so schnell wie möglich aus dem Verkehr gezogen werden. Um den Weg des Futtermittels vom Hersteller über den Handel bis hin zum Verbraucher feststellen zu können, sind gesetzlich Aufzeichnungspflichten vorgeschrieben. Zur Kontrolle dieser Aufzeichnungspflichten wurden 2009 Sonderprüfungen durchgeführt. Insgesamt wurden in 1903 Betrieben vertiefte Prüfungen vorgenommen. In 147 Unternehmen mussten Mängel festgestellt werden. Häufige Beanstandungsgründe waren:

- unübersichtliche Dokumentation und Buchführung
- fehlende Einkaufsbelege (Lieferscheine, Rechnungen, Kassenbelege)
- fehlende Ausgangsbelege für Futtermittel aus eigener Erzeugung insbesondere bei Landwirten
- fehlende Rückstellproben
- Aufbewahrungspflicht für Lieferscheine nicht eingehalten

Maßnahmen bei Beanstandungen, Gebühren, Verwarngelder

Die Maßnahmen bei Beanstandungen sind fallbezogen unterschiedlich. Im Jahr 2009 wurden 319 Hinweise und Belehrungen (2008 - 523) ausgesprochen und 40 Verwarungen (2008- 46) vorgenommen. Es wurden 1 Bußgeldverfahren eingeleitet (2008 3) und 1 Verfahren abgeschlossen (2008- 3). Ein Verfahren wurden eingestellt (2008 – 2). Ein Strafverfahren wurde abgeschlossen. Maßnahmen nach § 39 LFGB (Sicherstellung, Behandeln, Verbieten, Maßnahmen anordnen u.s.w.) wurden 2009 in 73 Fällen angeordnet, 2008 waren es 38 Fälle.